

Master of Advanced Studies MAS
Diploma of Advanced Studies DAS

Pensionskassen Management

Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ



Inhalt

- 1 Willkommen
- 2 Ziele und Zielgruppe
- 4 Konzept
- 5 Inhaltlicher Ablauf
- 6 Studium im Überblick
- 8 Qualitätssicherung
- 10 Studienleitung und Fachrat
- 11 Promotionsbedingungen und Leistungsnachweise
- 12 Organisatorisches
- 14 Referenzen
- 15 Organigramm
- 16 Lageplan

Qualitätsmanagement

Die Hochschule Luzern will die Qualität ihrer Leistungen sichern und ständig weiterentwickeln. Deshalb lässt sie diese von externen Organisationen überprüfen. Sie kann folgende Labels ausweisen:

- EFQM European Foundation for Quality Management: Im Mai 2010 wurde die Hochschule Luzern als erste Schule unter den Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit «Recognised for Excellence 3 star» ausgezeichnet. www.efqm.org
- eduQua: Seit 2009 sind alle Weiterbildungsangebote der Hochschule Luzern – Wirtschaft eduQua-zertifiziert. www.eduqua.ch
- Vom Bund anerkannt: Der Executive MBA sowie alle Master of Advanced Studies MAS, Diploma of Advanced Studies DAS und Certificate of Advanced Studies CAS der Hochschule Luzern sind vom Bund anerkannt. www.bbt.admin.ch



In Kürze

Studienbeschreibung

- berufsbegleitender Weiterbildungslehrgang in der beruflichen Vorsorge
- Zweistufiger Aufbau (DAS und MAS)
- überschaubare Lerngruppen von 20 bis 30 Studierenden
- Lernerfolg durch persönliche Betreuung und durch Verknüpfung der Lerninhalte mit dem Berufsumfeld
- hoher Praxisbezug und erfahrene Dozierende

Diplomstufe (DAS)

- Blockunterricht (in der Regel einmal pro Monat von MO – MI)
- Studiendauer rund 16 Monate; ca. 450 Lektionen; 36 ECTS-Credits
- Abschluss «Diploma of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Pensionskassen Management»

Masterstufe (MAS)

- Voraussetzung abgeschlossener DAS Pensionskassen Management (wird angerechnet)
- Zusätzliche Wahlpflichtmodule und -kurse im Umfang von 150 bis 200 Lektionen; 14 ECTS-Credits
- Zeitmodell sowie zusätzliche Studiendauer abhängig von gewähltem Wahlpflichtzertifikatskurs (8 bis 12 Monate)
- Master-Arbeit (10 ECTS-Credits)
- Abschluss «Master of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Pensionskassen Management»

Zielpublikum

Ambitionierte Fach- und Führungspersonen von Pensionskassen, Anlage- und Freizügigkeitsstiftungen, Stiftungen 3. Säule sowie Stiftungsräte und Personen aus Beratung, Asset Management oder BVG-Aufsichtsorganen.



Prof. Dr. Karsten Döhnert
Studienleiter (Lead)
karsten.doehnert@hslu.ch



Prof. Markus Rupp
Studienleiter
markus.rupp@hslu.ch



Prof. Dr. Christoph Lengwiler
Institutsleiter IFZ
christoph.lengwiler@hslu.ch

Master of Advanced Studies in Pensionskassen Management/ Diploma of Advanced Studies in Pensionskassen Management

Die berufliche Vorsorge ist ein wichtiger Bestandteil des schweizerischen Vorsorgesystems. Der demografische Wandel, die Wirtschaftsentwicklung, die Komplexität der Finanzmärkte und die kontroversen politischen Diskussionen stellen für die Pensionskassen und für weitere Institutionen der beruflichen Vorsorge eine grosse Herausforderung dar. Deshalb steigen die Anforderungen an die Problemlösungsfähigkeit der Fach- und Führungskräfte in der Branche.

Hier setzt der Lehrgang des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern – Wirtschaft an: Das Studium zum MAS/DAS Pensionskassen Management ist eine kombinierte Fach- und Führungsausbildung. Angesprochen sind Absolventinnen und Absolventen von Hochschulen, welche in der beruflichen Vorsorge tätig sind und eine Weiterbildungsmöglichkeit suchen, die ihnen im Beruf echten Nutzen bringt.

Der Lehrgang wurde in enger Zusammenarbeit mit erfahrenen Persönlichkeiten aus der Branche entwickelt. Der zweistufige Aufbau erlaubt es, je nach Bedürfnis nur die erste Stufe mit einem «Diploma of Advanced Studies» abzuschliessen oder nach Absolvierung der zweiten Stufe einen «Master of Advanced Studies» zu erwerben. Es findet jeweils einmal pro Monat ein Unterrichtsblock von drei Tagen statt.

Das Studienkonzept, die Lernziele, die handlungsorientierten Leistungsnachweise, das ergänzende Selbststudium und die eingesetzten Dozierenden aus Wissenschaft und Praxis bieten optimale Voraussetzungen für den Studienerfolg. Garant dafür ist die Hochschule Luzern mit ihrem – in der Finanzweiterbildung erfahrenen und führenden – Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für diese anspruchsvolle Weiterbildung am IFZ entscheiden.

Ziele und Zielgruppe

Ziele

Der Lehrgang zum MAS/DAS Pensionskassen Management will die Studierenden befähigen, anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben im Bereich der Pensionskassen zu erfüllen. Der Lehrgang versteht sich als innovative Plattform zur Vermittlung von Fachwissen sowie Führungs- und Methodenkompetenzen. Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des MAS/DAS Pensionskassen Management können in ihrem Job komplexe Probleme erkennen, beurteilen und – allenfalls unter Beizug von Spezialisten – erfolgreich bewältigen.

Zielgruppe

Der MAS/DAS Pensionskassen Management richtet sich an

- Fach- und Führungskräfte von Pensionskassen, Anlagestiftungen, Freizügigkeitsstiftungen, Stiftungen 3. Säule, etc.
- Stiftungsräte von Vorsorgeeinrichtungen
- Mitarbeitende der BVG-Aufsicht
- Berater/innen und Wirtschaftsprüfer in der beruflichen Vorsorge
- Asset Manager, welche für ihre Tätigkeit einen vertieften Einblick in das Management von Vorsorgeeinrichtungen benötigen

Aufnahmebedingungen

Primär

- Hochschulabschluss (Bachelor oder Master)
- Aktuelle Tätigkeit im Bereich der beruflichen Vorsorge
- Mindestens zwei Jahre Praxiserfahrung nach dem Studium

Sekundär (sur dossier)

- Gleichwertige tertiäre Ausbildung (z.B. Höhere Fachprüfung, Höhere Fachschule plus Praxistätigkeit), es können z.B. auch Personen aufgenommen werden, die eine Ausbildung als eidg. dipl. Pensionskassenleiter, Pensionskassenexperte, Wirtschaftsprüfer, Treuhandexperte oder Finanzanalyst abgeschlossen haben.
- Zudem können in Ausnahmefällen auch Bewerber/innen aufgenommen werden, welche die Aufnahmebedingungen formell nicht erfüllen (z.B. Führungskräfte von Pensionskassen mit langjähriger Praxiserfahrung).

Je nach vorhandenen Vorkenntnissen wird der vorgängige Besuch des Ergänzungsstudiums Finanzmathematik und Statistik empfohlen.



Konzept

Das Konzept für den Lehrgang basiert auf dem untenstehenden Modell der beruflichen Vorsorge: Ein wichtiges Thema stellt die Governance der Vorsorgeeinrichtung und deren Verknüpfung mit der BVG-Aufsicht dar. Im Bereich des Pensionskassen Managements müssen einerseits die Verpflichtungen bzw. Versicherungsleistungen und andererseits die Finanzanlagen vertieft betrachtet werden. Ebenso bilden das Asset and Liability Management sowie weitere Elemente des Risk Managements wichtige Führungsaufgaben. Schliesslich werden konkrete Probleme des operativen Managements von Vorsorgeeinrichtungen (Organisation, Personal, Informatik, Reporting, Kommunikation etc.) thematisiert. In alle erwähnten Themen fliessen Problemstellungen aus dem Umfeld der beruflichen Vorsorge mit ein (z.B. Wirtschaft, Demografie, Politik, Recht, Finanzmärkte). Zudem gilt es, auch grundlegende Methoden zu vermitteln (z.B. Mathematik und Statistik), und es werden «weiche» Faktoren wie Leadership und Social Skills einbezogen.



Dr. Hansruedi Scherer
Partner PPCmetrics AG

«Der MAS/DAS Pensionskassen Management erlaubt es «Quereinsteigern», umfassendes und fundiertes Wissen zu den verschiedenen Aspekten der beruflichen Vorsorge zu erwerben.»

Inhaltlicher Aufbau

Die Diplomstufe (DAS) umfasst ca. 450 Lektionen Unterricht (inkl. Leistungsnachweise). Für die Masterstufe (MAS) kommen weitere 150 bis 200 Lektionen sowie ca. 300 Stunden Aufwand für die Master-Arbeit hinzu.

Master of Advanced Studies MAS Pensionskassen Management (60 ECTS-Credits)	Diploma of Advanced Studies DAS Pensionskassen Management (36 ECTS-Credits)	Methoden – Rechnungswesen – Mathematik und Statistik	Diplomstufe (DAS)		Umfeld – Recht und Politik – Demografie und Ökonomie
			Governance (6 ECTS-Credits, 84 Lektionen)		
			– Übersicht/Rechtsgrundlagen	– Kontrollstelle/Experte	
			– Aufbau und Organisation	– Aufsichtsbehörden/-system	
			– Stiftungsrat/Governance		
			Assets (6 ECTS-Credits, 84 Lektionen)		
			– Anlagen in Nominalwerte	– Spezialthemen	
			– Anlagen in Realwerte	– Portfolio Implementierung	
			– Anlagevorschriften		
			Liabilities (6 ECTS-Credits, 84 Lektionen)		
			– Versicherungsmathematik/-technik	– übrige Leistungen	
			– Leistungen Alter, Tod, IV	– Steuern und BV	
– Finanzierung der BV					
ALM und Risk Management (6 ECTS-Credits, 84 Lektionen)					
– Grundlagen Risk Management	– Risk Management Passiven				
– Risikotreiber der PK	– ALM				
– Risk Management Aktiven					
Operations (6 ECTS-Credits, 84 Lektionen)					
– Organisation	– Controlling/Reporting				
– Rechnungslegung	– Kommunikation				
Transfer/Social Skills/Integrale Themen (6 ECTS-Credits, 30 Lektionen)					
Masterstufe (MAS)					
Ergänzender Zertifikatskurs aus dem MAS Social Insurance Management (10 ECTS-Credits, 120 – 150 Lektionen)					
Integralseminare und Internationalisierung (4 ECTS-Credits, 36 Lektionen)					
Master-Arbeit (inkl. Methodik, wiss. Arbeiten) (10 ECTS-Credits)					

* ECTS-Credits = Kreditpunkte gemäss European Credit Transfer System

DAS Pensionskassen Management (Diplomstufe)

Modul 1 «Governance»

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, konkrete Problemstellungen im Zusammenhang mit der Rolle und der Verantwortlichkeit der zentralen Organe einer Vorsorgeeinrichtung und der Aufsicht über die berufliche Vorsorge zu beurteilen. Sie kennen die Rechtsgrundlagen und können sich bei einfacheren Problemstellungen damit zu Recht finden. Sie sind mit dem Aufbau und der Organisation einer Vorsorgeeinrichtung vertraut und verstehen das Zusammenspiel zwischen den beteiligten Organen und Institutionen.

- Übersicht und Rechtsgrundlagen
- Aufbau und Organisation der Vorsorgeeinrichtungen
- Stiftungsrat und Governance
- Kontrollstelle und Experte
- Aufsichtsbehörden und -system

Modul 2 «Assets»

Die Absolventinnen und Absolventen kennen die für eine Pensionskasse wichtigsten Anlagekategorien und -instrumente. Sie können Eigenschaften und gegenseitige Abhängigkeiten erklären. Sie können zusammen mit beigezogenen Fachleuten Überlegungen für eine erfolgreiche Umsetzung der Anlagestrategie einer Pensionskasse machen und kennen das dafür relevante regulatorische und ökonomische Umfeld.

- Grundlagen der Finanzmathematik und Statistik
- Anlagen in Nominalwerte
- Anlagen in Realwerte
- Anlagevorschriften und -organisation
- Spezialthemen der Kapitalanlage
- Portfolio Implementation

Modul 3 «Liabilities»

Die Absolventinnen und Absolventen können konkrete Problemstellungen im Zusammenhang mit Finanzierungen und Leistungen adäquat lösen. Sie sind mit den versicherungstechnischen Grundlagen vertraut und verstehen die steuerliche Behandlung der beruflichen Vorsorge.

- Versicherungsmathematik und Versicherungstechnik
- Leistungen bei Alter, Tod und Invalidität
- Finanzierung der beruflichen Vorsorge
- Übrige Leistungen: Freizügigkeit, Teilliquidation, Wohneigentum
- Steuerliche Behandlung der beruflichen Vorsorge

Modul 4 «ALM und Risk Management»

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, die Risiken einer Pensionskasse auf der Aktiv- und Passivseite zu beurteilen und mit den beigezogenen Fachleuten die Risikopolitik und das ALM der Pensionskasse zu besprechen. Sie können die Risikoberichte richtig interpretieren und die angewandten Methoden nachvollziehen.

- Grundlagen des Risk Managements
- Risikotreiber für die Pensionskassen
- Risk Management auf der Aktivseite
- Risk Management auf der Passivseite
- Asset-Liability-Management



Dr. Markus Lustenberger
Geschäftsleiter Zentralschweizer
BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA),
Luzern

«Der MAS/DAS Pensionskassen Management trägt dem Gedanken der Qualitätssicherung und Professionalisierung in der beruflichen Vorsorge Rechnung.»

Modul 5 «Operations»

Die Absolventinnen und Absolventen werden befähigt, eine Pensionskasse operativ zu führen, die Aufbau- und Ablauforganisation zu gestalten, mit Serviceprovidern Verhandlungen zu führen, Entscheidungen für die Organe der Pensionskasse vorzubereiten, die Reportings der Pensionskasse zu erstellen und die interne und externe Kommunikation optimal auszugestalten.

- Organisation
- Rechnungslegung
- Internes Kontrollsystem IKS
- Controlling/Reporting
- Kommunikation

Modul 6 «Transfer/Social Skills/Integrale Themen»

Die Studierenden sind in der Lage, Fragestellungen aus ihrem praktischen Umfeld zu reflektieren, Probleme integral anzugehen und überzeugende Präsentationen zu halten.

- Transferübungen
- Social Skills (inkl. Leadership)
- Integralseminare und integrale Fallstudien

MAS Pensionskassen Management (Masterstufe)

Modul 7 «Ergänzender Zertifikatskurs aus dem MAS Social Insurance»

Die Absolventinnen und Absolventen sehen die berufliche Vorsorge im weiteren Kontext der Sozialversicherungen und können sich ergänzendes Wissen zu ihren spezifischen Fachkenntnissen selbständig erschliessen.

Die Studierenden wählen als Wahlpflichtmodul ein Certificate of Advanced Studies CAS (Zertifikatskurs) des MAS Social Insurance Management aus. Je nach Bedürfnissen ist auch die Auswahl eines anderen CAS der Hochschule Luzern möglich.

In der Masterstufe kann also eine Individualisierung des Studiums erfolgen. Der jeweils ausgewählte Zertifizierungslehrgang verfügt über eigene Module/Kurse.

Folgende Zertifikatskurse stehen – vorbehaltlich der Durchführung – zur Auswahl:

- CAS Sozialversicherungen managen
- CAS Sozialversicherungsrecht
- CAS Wirtschafts- und Sozialpolitik

oder allenfalls auch

- CAS Führungskompetenz für Finanzfachleute
- CAS Internal Communication
- CAS Leadership
- CAS Finanz- und Rechnungswesen für Juristen
- CAS Case Management

vgl. dazu www.weiterbildung.hslu.ch

Modul 8 «Integralseminare und Internationalisierung»

Die Absolventinnen und Absolventen lernen, sich kompetent mit aktuellen politischen Problemen der beruflichen Vorsorge auseinander zu setzen und erwerben Kenntnisse über die Vor- und Nachteile der Systeme der beruflichen Vorsorge im Ausland.

- Integralseminare
- Fachartikel

Modul 9 «Master-Arbeit»

Mit der Master-Arbeit zeigen die Absolventinnen und Absolventen, dass sie in der Lage sind, komplexe Probleme aus der Praxis detailliert zu analysieren und konzeptionelle Vorschläge für Problemlösungen zu entwickeln. Im Zusammenhang mit der Master-Arbeit werden auch Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens geschult.

Qualitätssicherung

Folgende Faktoren stellen eine hohe Qualität und eine ständige Qualitätsverbesserung sicher:

- Als Institut der Hochschule Luzern – Wirtschaft verfügt das IFZ über langjährige Erfahrung im professionellen Management von Master- und Diplomlehrgängen und garantiert eine professionelle Führung des MAS/DAS.
- Die Kurse und Module werden gemeinsam mit Mitgliedern des Fachrats detailliert geplant und aufeinander abgestimmt. Dies gewährleistet eine optimale Mischung aus fachlicher Tiefe und Praxisbezug.
- Jeder Kursblock wird einzeln einem Qualitätssicherungsprozess unterzogen (detaillierte Feedbacks durch die Studierenden und den Fachrat, dazu permanente Evaluation durch die Studienleitung).
- Regelmässig stattfindende Leistungsnachweise und Prüfungen bilden die Basis für die Lernkontrolle.
- Die Qualitätssicherung beginnt mit der eingehenden Prüfung der Anmeldeunterlagen und vorhandenen Kompetenzen und Fähigkeiten der Studierenden.



Hanspeter Konrad
Direktor Schweizerischer Pensions-
kassenverband ASIP, Zürich

«Der Lehrgang MAS/DAS Pensionskassen Management schliesst mit seinem Zielpublikum eine Lücke in der Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften in der beruflichen Vorsorge.»



Studienleitung und Fachrat

Die Studienleitung wird durch ein Team von erfahrenen Dozierenden des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern – Wirtschaft wahrgenommen:

- Prof. Dr. Karsten Döhnert
- Prof. Markus Rupp
- Dr. Stefan Kull

Die Studienleitung wird in strategischen und operativen Belangen durch den Fachrat unterstützt. Einzelne Module oder Kurse werden durch Fachräte konzipiert und betreut. Die Fachräte bilden gemeinsam mit der Studienleitung das Leitungs- und Prüfungsteam des MAS/DAS Pensionskassen Management und sorgen für eine laufende Aktualisierung der jeweiligen Kursinhalte.

Die Mitglieder des Fachrates legen die Bedingungen fest, die von den Absolventinnen und Absolventen des MAS/DAS Pensionskassen Management erfüllt werden müssen. Sie unterstützen die Studienleitung bei der Modul- und Kursplanung und beraten diese bei der Nomination von Dozierenden aus Wissenschaft und Praxis.

Mitglieder des Fachrates (ergänzend zur Studienleitung):

Prof. Dr. Christoph Lengwiler
Institutsleiter IFZ, Hochschule Luzern – Wirtschaft, Zug

Christoph Buerkli
Studienleiter MAS Social Insurance Management, Hochschule Luzern – Wirtschaft, IBR, Luzern

Maria Gumann
Mitglied der Geschäftsleitung und Leiterin Pensionskassen-Management, Avadis Vorsorge AG, Baden

Markus Hübscher
Geschäftsführer, Pensionskasse SBB, Bern

Dr. Marco Jost
Pensionskassenexperte, Senior Consultant, PPCmetrics AG, Zürich

Hanspeter Konrad
Direktor, Schweizerischer Pensionskassenverband ASIP, Zürich

Rolf Kurath
Geschäftsführer, Luzerner Forum für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit

Dr. Markus Lustenberger
Geschäftsleiter, Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern

Pascal Renaud
Mitglied der Geschäftsleitung, Office Leader Zürich, Hewitt Associates SA, Zürich

Christoph Ryter
Geschäftsleiter, Migros-Pensionskasse, Präsident Schweizerischer Pensionskassenverband ASIP, Zürich

Roland Sauter
Director, PwC, Basel, Leiter der Fachgruppe BVG der Fachkommission Versicherung der Schweiz. Treuhandkammer

Yvonne Scheidegger Blatti
stv. Geschäftsleiterin, Pensionskasse der UBS AG, Zürich

Christoph Schenk
CIO, UBS Wealth Management, Zürich

Dr. Hansruedi Scherer
Partner PPCmetrics AG, Zürich

Dr. Peter Schnider
Vorsitzender Geschäftsleitung, VPS Verlag Personalvorsorge und Sozialversicherung AG, Luzern

Ronald Schnurrenberger
Vorsitzender Geschäftsleitung, Pensionskasse Energie, Zürich

Dieter Stohler
Direktor, Pensionskasse Basel-Stadt

Gertrud Stoller-Laternser
Geschäftsführerin Pensionskasse SRG SSR idée suisse, Bern

Heinz Vogel
Partner und Leiter Regionaldirektion Zentralschweiz der BDO AG, Luzern

Promotionsbedingungen

Die Studierenden des MAS/DAS Pensionskassen Management erhalten in der Diplomstufe das Diploma of Advanced Studies DAS, sofern sie

- mindestens 80% des Unterrichts besucht haben, sowie
- die Leistungsnachweise in den Modulen 1 bis 6 des Lehrganges bestanden haben

In der Masterstufe erhalten sie den Master of Advanced Studies MAS, sofern sie

- die Diplomstufe (DAS Pensionskassen Management) erfolgreich abgeschlossen haben,
- den gewählten Zertifikatskurs CAS besucht und bestanden haben,
- die Leistungsnachweise des Moduls 8 bestanden haben sowie
- die Master-Arbeit bestanden haben.

Leistungsnachweise

Die Studierenden weisen sich aufgrund der bestandenen Leistungsnachweise darüber aus, dass sie die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten umsetzen und anspruchsvolle pensionskassenspezifische Problemstellungen lösen können. Das kann auch Herausforderungen aus dem eigenen beruflichen Umfeld umfassen.

Die Leistungsnachweise sind so ausgerichtet, dass sie dem beruflichen Erfahrungshintergrund und der Handlungsorientierung des Studiums Rechnung tragen. Sie dienen der Lernkontrolle gleichermassen wie der individuellen Leistungsförderung. Es kommen nebst klassischen Tests und Prüfungen verschiedene Formen von Leistungsnachweisen zum Einsatz, wie z.B. das Bearbeiten von Fallstudien, das Lösen von Managementaufgabenstellungen oder das Präsentieren, Debattieren und Diskutieren von Themen im Umfeld von Pensionskassen.

Master-Arbeit

Der MAS Pensionskassen Management wird mit einer schriftlichen Master-Arbeit sowie deren Präsentation vor dem Auftraggeber (i.d.R. der Arbeitgeber) abgeschlossen. Die Master-Arbeit ermöglicht es den Studierenden, die während des Master-Studiums erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einem konkreten Auftrag aus der Praxis (z.B. vom Arbeitgeber) umzusetzen und zu vertiefen. Die Master-Arbeit wird in der Regel als Einzelarbeit oder allenfalls auch in Gruppen von zwei Studierenden geschrieben. Sie ist grundsätzlich vertraulich und wird nicht publiziert.

Diplom

Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen erhalten ein Diplom «Diploma of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Pensionskassen Management» bzw. ein eidgenössisch anerkanntes Diplom «Master of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Pensionskassen Management» (kurz MAS/DAS Pensionskassen Management).

«Die Praxisorientierung des MAS/DAS Pensionskassen Management und die enge Zusammenarbeit der Hochschule Luzern mit der Branche bei der Entwicklung des Lehrganges bilden eine gute Erfolgsbasis.»



Yvonne Scheidegger Blatti
stv. Geschäftsleiterin der Pensions-
kasse der UBS AG

Studiendauer

In der Regel startet jedes Jahr ein Lehrgang des MAS/DAS Pensionskassen Management. Die Diplomstufe mit dem Abschluss DAS Pensionskassen Management dauert rund 16 Monate.

Für die Masterstufe MAS muss je nach den gewählten Wahlpflichtkursen mit einer zusätzlichen Studiendauer von acht bis zwölf Monaten gerechnet werden. Vier Monate davon sind für die Master-Arbeit reserviert. Die Masterstufe muss nicht zwingend direkt an die Diplomstufe angehängt werden, sie muss jedoch spätestens vier Jahre nach Erwerb des DAS abgeschlossen sein.

Der Lehrgang ist berufsbegleitend konzipiert. Wer während des Lehrgangs zu 100% in seiner angestammten Führungsfunktion verbleiben möchte, muss sich über die besonderen Anforderungen im Management der eigenen Ressourcen (Zeit im Schulbetrieb, Freizeit für Leistungsnachweise usw.) im Klaren sein.

Unterrichtszeiten

Der Unterricht im DAS findet in der Regel wie folgt statt:

- einmal pro Monat von Montag bis Mittwoch am IFZ in Zug
- pro Tag 8 bis 10 Lektionen à 45 Minuten Unterricht
- einzelne Events am Abend nach dem Unterricht
- jede Unterrichtslektion ist durchschnittlich mit rund zwei Stunden für Vor- und Nachbereitung sowie für Transferübungen und Leistungsnachweise verbunden

Im MAS ist das Zeitmodell abhängig von den gewählten Wahlpflichtkursen.

Ferien

Während typischen Ferienzeiten (Sommerferien) sowie an Feiertagen (Weihnachten/Neujahr, Fasnacht, Ostern) findet kein Unterricht statt.

Studiengebühren

In den Studiengebühren für den MAS/DAS Pensionskassen Management sind inbegriffen: Umfangreiche Unterlagen und sämtliche Lehrbücher, Prüfungsgebühren, leichte Pausenverpflegung während den Unterrichtszeiten, die persönliche Betreuung, individuelles Coaching während des Studiums sowie intensive Feedbacks.

Reisekosten, Unterkunft sowie Kosten im Zusammenhang mit externen Blockseminaren sind darin nicht enthalten.



Markus Hübscher
Geschäftsführer Pensionskasse SBB,
Bern

«Der zweistufige Aufbau des MAS/DAS Pensionskassen Management ist äusserst flexibel und erlaubt es Studierenden, den Lehrgang mit einem Diploma of Advanced Studies DAS oder mit einem staatlich anerkannten Master of Advanced Studies MAS abzuschliessen. Die Masterstufe erlaubt zudem eine Individualisierung des Studiums.»

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

Für die Zulassung zum Studium müssen die angemeldeten Kandidatinnen und Kandidaten folgende Aufnahmebedingungen erfüllen:

- Abschluss einer Hochschule oder Universität oder ein äquivalenter Bildungs- und Berufsweg
- Praxistätigkeit
- Für eine allfällige Aufnahme «sur Dossier»: Diplom einer höheren Fachprüfung oder andere gleichwertige höhere Ausbildung und mindestens drei Jahre Praxistätigkeit im Pensionskassen-, Bank- oder Finanzwesen.
- Da der Unterricht teilweise englisch abgehalten wird, werden gute Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Nach Ablauf der Anmeldefrist entscheidet die Studienleitung aufgrund der detaillierten Anmeldeunterlagen über die definitive Aufnahme. Der Entscheid wird schriftlich mitgeteilt. Die Studienleitung behält sich vor, mit den Angemeldeten vor der Aufnahmebestätigung ein persönliches Gespräch zu führen. Sofern die Anmeldungen die verfügbaren Plätze übersteigen, kann die Studienleitung einzelne Anmeldungen zurückstellen. Diese haben im nächsten Studiengang Vorrang. Als Kriterium für die Berücksichtigung der Anmeldungen dienen neben der Dringlichkeit der

Weiterbildung und der Erfüllung der Qualifikationsvoraussetzungen auch die Referenzen, die Reihenfolge des Eintreffens von Voranmeldung und definitiver Anmeldung sowie der Aspekt einer ausgewogenen Zusammensetzung des Teilnehmerfeldes.

Anmeldung

Die ausführlichen Anmeldeunterlagen zum MAS/DAS Pensionskassen Management sind unter der folgenden Adresse erhältlich:

Hochschule Luzern – Wirtschaft
Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
MAS/DAS Pensionskassen Management
Grafenauweg 10
Postfach 4332
CH-6304 Zug

T +41 41 724 65 55
F +41 41 724 65 50
ifz@hslu.ch
www.hslu.ch/ifz



Christoph Ryter
Geschäftsleiter der Migros-
Pensionskasse, Präsident Schweizerischer Pensionskassenverband
ASIP, Zürich

«Das IFZ der Hochschule Luzern – Wirtschaft mit seinen Finanzspezialisten und der jahrelangen Erfahrung als Weiterbildungsanbieter ist ein idealer Partner, um ein innovatives Weiterbildungsangebot für die berufliche Vorsorge anzubieten.»

Unsere Referenzen

In den vergangenen Jahren haben Studierende aus über hundert Unternehmen das Weiterbildungsangebot des IFZ genutzt. Unter anderen auch die folgenden Unternehmungen:

- Aargauische Kantonalbank
- ABN Amro Bank (Schweiz)
- Adnovis AG
- AIG Private Bank
- Allianz (Suisse)
- Avaloq
- Baloise Bank SoBa
- Banca del Gottardo
- Bank Austria (Schweiz) AG
- Bank Coop
- Bank Julius Bär & Co.
- Bank-now
- Bank Sarasin & Cie.
- Bank Vontobel
- Basler Versicherungen
- BBVA Privanza Bank (Suiza)
- BCV
- BEKB
- BNP Paribas (Suisse)
- Centrum Bank
- Clariden Leu
- Clientis Bank
- Coutts Bank von Ernst
- Credit Suisse
- DEKA (Swiss) Privatbank
- Deutsche Bank (Schweiz)
- Ernst & Young
- FINMA
- Freiburger Kantonalbank
- Goldman Sachs & Co. Bank
- Graubündner Kantonalbank
- HSBC Guyerzeller Bank
- Hyposwiss Privatbank
- KPMG
- La Roche & Co Banquiers
- LGT Bank in Liechtenstein
- Liechtensteinische Landesbank
- Luzerner Kantonalbank
- MediBank
- MFC Merchant Bank
- Migros Bank
- Neue Aargauer Bank
- Obwaldner Kantonalbank
- Partners Group
- PostFinance
- PricewaterhouseCoopers
- RBA-Zentralbank
- Raiffeisen Schweiz
- Regiobank Solothurn
- Reichmuth & Co. Privatbankiers
- Reuters
- RMF
- SAP (Schweiz)
- Sal. Oppenheim Capital Management
- Schaffhauser Kantonalbank
- Schwyzer Kantonalbank
- St. Galler Kantonalbank
- State Street Bank & Trust Company
- Swiss Life
- Swiss Re
- swissregiobank
- SIX Swiss Exchange
- Thurgauer Kantonalbank
- Trafina Privatbank
- UBS
- UBS Private Banking
- Union Bancaire Privée UBP
- Valiant
- Verwaltungs- und Privat-Bank
- von Graffenried
- WIR Bank
- Würth Finance International
- Zuger Kantonalbank
- Zürcher Kantonalbank
- Zurich Financial Services Group

Alumni IFZ

Viele Absolventinnen und Absolventen der Master- und Nachdiplomstudien des IFZ haben sich in der Alumnivereinigung organisiert und sich damit auch für später ein grosses Netzwerk an Fachkollegen/-innen erschlossen. Die Alumni IFZ führt jährlich eigene Veranstaltungen durch. Zudem werden die Mitglieder der Alumni IFZ zu Veranstaltungen des IFZ eingeladen und können sich weiterhin am Wissenstransfer beteiligen.

Informationen unter: www.alumni-ifz.ch

Organigramm

Hochschule Luzern
FH Zentralschweiz

Wirtschaft

Institute

	Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR	Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	Institut für Kommunikation und Marketing IKM	Institut für Tourismuswirtschaft ITW	Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Bachelor of Science	International Management & Economics Public Management & Economics	Controlling & Accounting Finance & Banking Immobilien	Kommunikation & Marketing	Tourismus & Mobilität	Wirtschaftsinformatik Management & Law
Master of Science	Business Administration, Major in Business Development & Promotion Business Administration, Major in Public and Nonprofit Management	Banking & Finance		Business Administration, Major in Tourism	
Weiterbildung	Unternehmensführung Public Management & Economics	Controlling & Accounting Finance & Banking	Kommunikation & Marketing	Tourismus & Mobilität	Wirtschaftsinformatik
Forschung	Public and Nonprofit Management Regionalökonomie General Management Dienstleistungsmanagement	Financial Services Management Financial Markets & Investments Corporate Finance & Treasury Real Estate	Online-Marketing-kommunikation Brand Management Integrierte Kommunikation Interne Kommunikation	Destinationsmanagement Sporttourismus Gesundheitstourismus Freizeitverkehr	Informatiksicherheit Informations- und Prozessmanagement
Dienstleistung	Assessments, Benchmarks, Beratung, Evaluation, Gutachten, Konzeption, Marktforschung/Marktanalysen/Machbarkeitsstudien, Moderation/Prozessbegleitung, Leitbilder, Simulationen/Planspiele, Tests, Wirkungsanalysen, Workshops usw.				

Lageplan

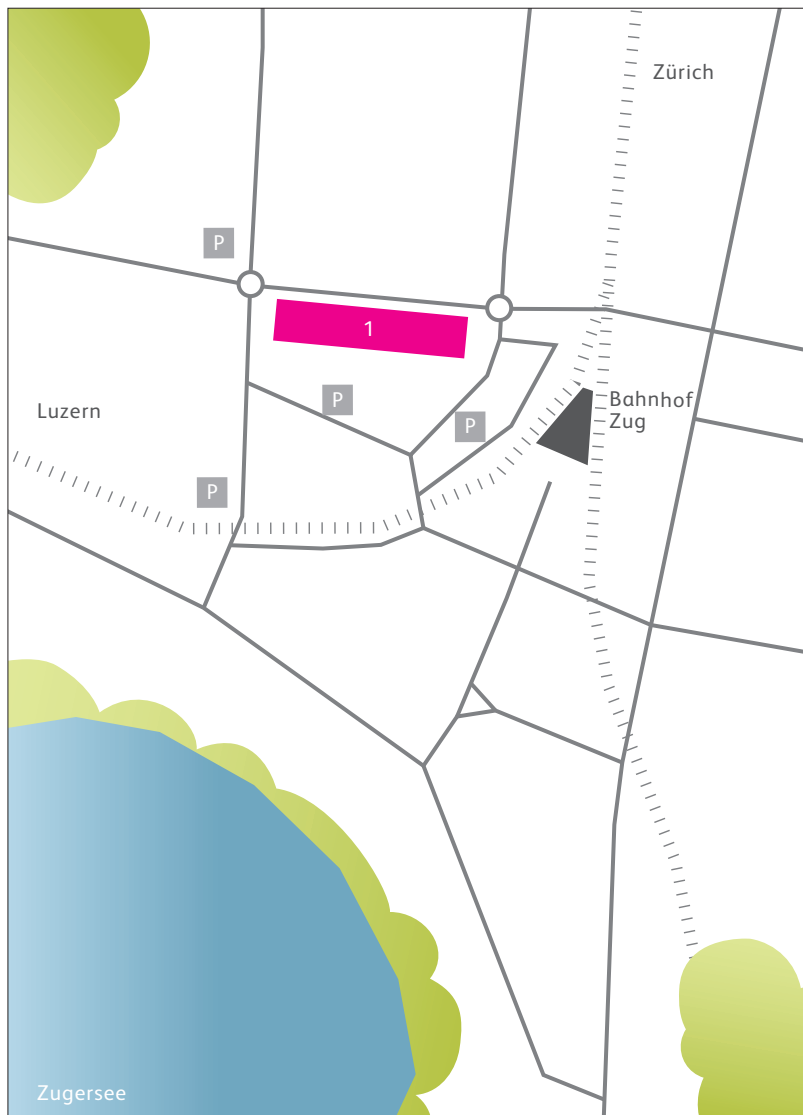
Studienort

Der Unterricht findet in der Diplomstufe in der Regel am IFZ in Zug statt (zwei Gehminuten vom Bahnhof Zug). Zwei bis drei Unterrichtsblöcke werden extern in Seminarhotels durchgeführt. In der Masterstufe findet je nach gewähltem Zertifikatskurs ein wesentlicher Teil des Unterrichts in Luzern statt.

1

Hochschule Luzern – Wirtschaft
Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Grafenauweg 10, CH-6304 Zug

T +41 41 724 65 55



Impressum

Konzept und Redaktion

Hochschule für Luzern – Wirtschaft
Institut für Finanzdienstleistungen Zug
IFZ

Gestaltung

Hochschule Luzern – Design & Kunst

Info und Kontakt

www.hslu.ch/ifz

Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

Das Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ ist das Kompetenzzentrum für Finance der Hochschule Luzern – Wirtschaft. Es umfasst die fünf Bereiche

- Financial Services Management
- Financial Markets & Investments
- Corporate Finance
- Controlling & Accounting
- Real Estate/Immobilienmanagement

Das IFZ verfügt über mehr als 10 Jahre Erfahrung in der Aus- und Weiterbildung, Forschung, Beratung und weiteren Dienstleistungen. Die Professoren und Dozierenden des IFZ leisten darüber hinaus im Bachelor of Science in Business Administration und im Master of Science in Banking & Finance einen Teil des Unterrichts im Finanz- und Rechnungswesen.

Das Fachhochschulinstitut wurde 1997 auf Initiative der Zuger Wirtschaftskammer und der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug gegründet. Der von den Initianten ins Leben gerufene gemischtwirtschaftliche Verein IFZ, in dem auch die Alumni der Nachdiplomstudiengänge und der Master of Advanced Studies MAS des IFZ organisiert sind, unterstützt das IFZ ideell und finanziell.

Sponsoren und Gönner des IFZ

Kanton Zug – Siemens Schweiz AG, Building Technologies Group – Zuger Kantonalbank – Neue Aargauer Bank – Luzerner Kantonalbank – Familie-Vontobel-Stiftung Zürich

Kontakt

Hochschule Luzern – Wirtschaft

Institut für Finanzdienstleistungen Zug
IFZ

Grafenauweg 10
Postfach 4332
CH-6304 Zug

T +41 41 724 65 55
F +41 41 724 65 50
ifz@hslu.ch
www.hslu.ch/ifz